

Die Erdbeben-Katastrophe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **12 (1908-1909)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-664870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

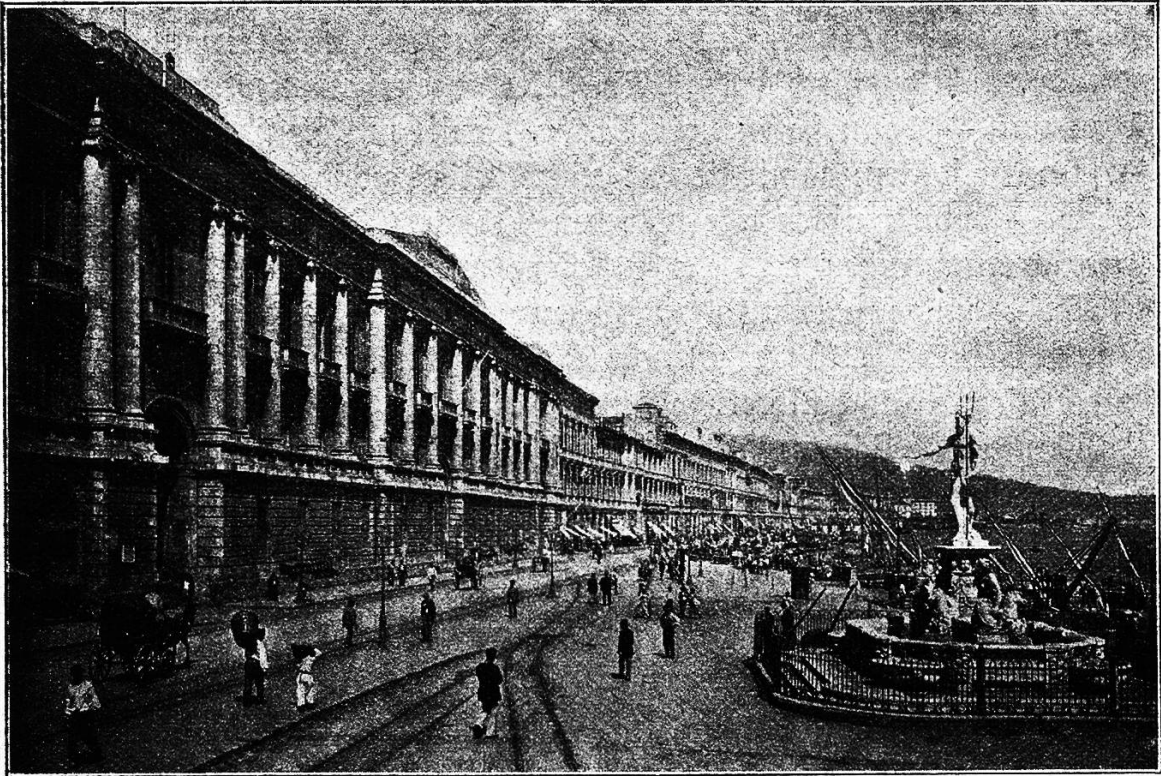
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Erdbeben-Katastrophe

in Messina und Umgebung (28. Dezember 1908) hat einen so ungeheuren Umfang angenommen, so viel entsetzliches Elend über einen der gesegnetsten



Messina: Der Corso Vittoria Emanuele und der Neptunsbrunnen vor dem Erdbeben.



Messina: Hafen-Partie I.



Messina: Hafen-Partie II.

Landesteile Italiens gebracht, daß es sich rechtfertigt, auch in einer Zeitschrift, die sonst keine Tagesereignisse registriert, die Erinnerung daran im Bilde festzuhalten. Wenn es angesichts der furchtbaren Verwüstung und der entsetzlichen Vernichtung von 200,000 Menschenleben, die ein ehernes Naturgesetz hervorrief, für die Menschheit einen Trost gibt, so ist es der, zu sehen,



Improvisierte Zeltwohnungen in Messina

wie das Ereignis bei allen Kulturvölkern der Erde selbstlose und großherzige Teilnahme geweckt hat, wie die Menschheit trotz allen Wirren und Kämpfen mehr und mehr von dem Gefühl der Zusammengehörigkeit durchdrungen, „hilfreich und gut“ wird. Das hat der Verkehr der Völker untereinander, der nie so rege und so allumfassend war wie in unserer Zeit, zustande gebracht. Wir haben ein Recht, uns dieser Erscheinung zu freuen.

Für Leib und Seele,

Der Schnee als Luftreiniger.

Interessante Experimente mit Schnee hat die Londoner medizinische Zeitschrift „The Lancet“ nach den letzten großen Schneefällen angestellt, die beweisen, daß der Schneefall, entgegen manchen Annahmen, einen fast noch mehr reinigenden Einfluß auf die Luft ausübt als der Regen. Trockener Schnee freilich nicht, aber die meisten Schneeflocken sind feucht und nehmen die Unreinheit der Luft auf. Nach dem ersten Weihnachtsfeiertag machte man mit dem reichlich gefallenem Schnee von dem Dache des Redaktionsgebäudes des „Lancet“ in London Analysen und verglich diese mit Analysen von Schnee, der von einer Wiese einer Villa in Kent, 12 Meilen südlich von London, genommen wurde. Der nach dem Verdampfen bleibende Satz hatte stark teerigen Geruch und gab beim Erhitzen braunen Rauch, genau wie Kohlentee. Dies, sowie der reiche Ammoniak- und Schwefelgehalt rührt natürlich vom Kohlenrauch her. Hunderte von Tonnen von Teer, Schwefel und Ammoniak müssen also in einer Riesenstadt wie London von einem starken Schneefall zur Erde gebracht werden. Sehr interessant ist auch ein Vergleich mit der Zusammensetzung des Schnees von Kent. Man sah sofort, daß dort der Schnee weit weniger Unreinheiten enthielt, und beim Verdampfen ergab sich kein teeriger Geruch und Rauch. Dies zeigt, daß schon 12 Meilen von London entfernt die Luft rein und gesund ist. Was für London gilt, gilt natürlich auch für andere Städte, wenn auch dort die Luft nicht so stark verunreinigt ist, wie in der englischen Metropole. Das Volk hat längst gesagt, nach einem Schneefall fühle man sich kräftiger und die Luft wirke anregend. Jetzt ist dies wissenschaftlich dadurch erhärtet, daß die Luft vom Schneefall reiner wird, wie vom Regen. Daher ist der Wintersport, der ein Atmen in der frisch gereinigten Luft bedingt, so überaus gesund. Jedenfalls ermuntert diese wissenschaftliche Feststellung zur ausgiebigen Betreibung des Wintersports und zeigt, daß ein Schneefall nicht nur eine unangenehme Rolle spielt im Haushalt der Städte, dem er durch die Schneewegräumung Kosten auferlegt, sondern daß er auch zu der Städtehygiene als Luftreiniger förderlich ist.

Suppen als winterliches Heiz- und Nahrungsmittel.

Dem Rauchwölkchen ob dem Kamin

Wird fröhlich zugejodelt,

Es kündigt: In der Küche drin

Die „Mittagsuppe“ brodeln.

Scheffel.

Die Suppe bildet das Präludium der Tischsymphonie, wie die Mehlspeise das Finale. Schon Jahrtausende hindurch hat sie ihren Ehrenplatz beim Mittagstisch behauptet; denn bereits in grauer Vorzeit war die „schwarze